

Wir nehmen Abschied von Dr. Horst Jage (30.9.1935–1.7.2024)



Abb. 1: Für seine herausragenden Verdienste auf den Gebieten der Botanik und Mykologie wurde Horst Jage am 6. April 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Foto: privat

Am 1.7.2024, im Alter von 88 Jahren, starb der Botaniker und Mykologe Dr. Horst Jage aus Kemberg, Sachsen-Anhalt. Bis ins hohe Alter war er aktiv, hat leidenschaftlich gesammelt, präpariert und identifiziert. Er hatte ein sehr großes botanisches Wissen; aber sich „nur“ mit Pflanzen zu beschäftigen, hat ihm nicht gereicht. So hat er sich außerdem den pflanzenbewohnenden Pilzen gewidmet. Seine Begeisterung für phytoparasitische Kleinpilze war ansteckend: Er hat viele Kollegen inspiriert, sich mit diesen Pilzen zu beschäftigen und sie zu kartieren. Der 1. Teil seiner „Pilzflora von Sachsen-Anhalt – Phytoparasitische Kleinpilze“ wurde noch zu seinen Lebzeiten veröffentlicht. Bereits 2012 wurde der auf dem

Sumpf-Ziest (*Stachys palustris*) parasitierende Falsche Mehltau ihm zu Ehren als *Peronospora jagei* benannt; zwei weitere nach ihm benannte neue Arten folgten. Für sein Engagement und seine Verdienste erhielt Horst Jage 2021 den Wolfgang-Beyer-Preis der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V. und 2022 das Bundesverdienstkreuz (Abb. 1).

Den überwiegenden Teil seiner botanischen und mykologischen Sammlung hat Horst Jage dem Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz überlassen. Fast 17.000 Pflanzen-, ca. 27.000 Pilzbelege sowie mehrere hundert Moos- und Flechtenbelege wurden seit 2002 fortlaufend in die Sammlungen aufgenommen. Mit der Übernahme seines Nachlasses wird die Gesamtzahl der Pflanzen- und Pilzbelege auf mehr als 60.000 anwachsen, womit er der



Abb. 2: Horst Jage 2016 in Kemberg. Foto: U. Damm

mit Abstand bedeutendste Einzelsammler der botanisch-mykologischen Sammlungen des Naturkundemuseums ist. Horst Jage (Abb. 2) hat besonders unsere Pilzsammlung entscheidend geprägt. Die deutschlandweit einzigartige Sammlung phytoparasitischer Kleinpilze und Oomyceten, die durch viele seiner „Follower“ noch erweitert wurde, dient sowohl als Dokumentation der lokalen Verbreitung der Arten innerhalb der letzten 40–50 Jahre als auch als Basis für internationale wissenschaftliche Forschung und birgt sicher noch unbekannte

Schätze, z. B. neue Arten. Horsts enormer Sammeleifer, seine Neugier und sein wunderbares Wesen werden uns fehlen.

Ulrike Damm, Petra Gebauer,
Volker Otte, Christiane Ritz,
Karsten Wesche, Jens Wesenberg

Manuskripteingang	12.8.2024
Manuskriptannahme	14.8.2024
Erschienen	14.10.2024